

Antragsteller: Uni-Aktionsbündnis, Fachschaftenausschuss MatNat-Fakultät, SDS, Wendepunkt

Antrag auf politische Unterstützung und Mitfinanzierung der untenstehenden Veranstaltungsreihe mit 1000 Euro

Wissenschaft für Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit – Veranstaltungsreihe im WS 18/19

Auf Grund von Kritik von Hochschulmitgliedern an der unternehmerischen Ausrichtung von Bildung und Wissenschaft wurde 2014 eine Friedensklausel im NRW-Hochschulgesetz eingeführt: Die Hochschulen sollen zu Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit beitragen. Dies bedeutet – entgegen der aufreibenden Effizienz- und Drittmittelorientierung sowie den partikularen Einflüssen von Unternehmen auch der Rüstungsindustrie – eine entscheidende Stärkung für eine sinnorientierte, humane und kritisch reflektierte Wissenschaft. Eine solche wird in der aktuellen Welt dringend gebraucht, um Kriegsursachen und Friedensvoraussetzungen zu erforschen, den Klimawandel einzugrenzen und die demokratische Partizipation mündiger Menschen zu verwirklichen. In einer aktuellen Anfrage berichtet die CDU/FDP-Landesregierung von mindestens 4 Projekten, die von Hochschulen auf Grund der Friedensklausel abgebrochen oder nicht begonnen wurden. Schwarz-gelb ist die Friedensklausel ein Dorn im Auge – gerade in Zeiten, in denen die Bundesregierung die Rüstungsausgaben deutlich steigern will. Die Landesregierung will deshalb die Friedensklausel im Zuge der Novellierung des Hochschulgesetzes ersatzlos streichen. (Im gleichen Zug sollen demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten verringert ebenso wie Studien- und Arbeitsbedingungen an den Hochschulen verschlechtert werden.)

Entgegen diesem Versuch, partikularen Interessen verstärkten Zugang zu den Hochschulen zu eröffnen, setzen wir auf die Verallgemeinerung des Anspruchs, dass Bildung und Wissenschaft im Sinne aller Menschen realisiert werden. Mit der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft für Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit“ (Arbeitstitel) im WS 18/19 wollen wir bezogen auf die drei Aspekte der Friedensklausel folgenden Fragen nachgehen: Welche positiven Möglichkeiten und welche Bedeutung hat die Wissenschaft für eine umfassende Realisierung von Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit? Welche Probleme und Hürden gibt es und wie werden Hochschulen für partikulare Interessen (z.B. Gefälligkeitsgutachten) missbraucht? Wie unterstützen sich Wissenschaft und Bewegung bei der Realisierung einer menschenwürdigen Gesellschaft? Deshalb wollen wir mit Wissenschaftler*innen, Gewerkschafter*innen und Aktivist*innen zusammenkommen und diskutieren.

Die Veranstaltungsreihe wird bisher unterstützt vom StAVV (Studierendenausschuss der Vollversammlung der Humanwissenschaftlichen Fakultät) und vom Fachschaftenausschuss der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Veranstaltungen und Referent*innen/Diskussionspartner*innen:

1. Wissenschaft und Frieden

- Ralf Streibl (Informatiker und Psychologe an der Uni Bremen, der sich in Bremen für die Einführung und Realisierung einer Friedensklausel eingesetzt hat und einsetzt)
- Claudia Haydt, Informationsstelle Militarisierung, die über die aktuellen Aufrüstungspläne der Bundesregierung berichten kann (angefragt)
- N.N. ICAN-Kampagne Deutschland (Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, die 2017 bewirkt hat, dass die UN einen Atomwaffenverbotsvertrag beschlossen hat, diesen weigert sich die Bundesregierung zu unterschreiben)

Kosten: 3x Honorar (600,-) + 3x Fahrtkosten (300,-) + 3x Übernachtung (240,-)

2. Wissenschaft und Demokratie

- Torsten Bultmann (Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler)
- Dr. Wittich Rossmann (Vorsitzender DGB Köln)
- Dr. Bettina Lösch (Politikwissenschaftlerin an der Uni Köln, angefragt)

Kosten: Honorar Torsten Bultmann (200,-), Anreise Torsten Bultmann aus NRW (max. 40 Euro)

3. Wissenschaft und Nachhaltigkeit

- Thomas Schmidt (wiss. Mitarbeiter an der Uni Oldenburg im Fachgebiet Energiemeteorologie, aktiv bei den Protesten gegen RWE beim Hambacher Forst)
- N.N. Wissenschaft und Ethik
- N.N. Professor*in der Uni Köln

Kosten: 2x Honorar (400,-) + 2x Fahrtkosten (200,-) + 1x Übernachtung (80,-)

Weitere Kosten:

Flyer und Plakate: 200,-

Kosten insgesamt: 2260,-